

25 Jahre Dokumentation Obersalzberg

Eine Ausstellung zum Jahrestag der Eröffnung am 20. Oktober 1999

Laufzeit: 21. Oktober 2024 – 16. März 2025

1999 eröffnete die Dokumentation Obersalzberg. Die Sonderausstellung blickt zurück: Jedes der vergangenen 25 Jahre steht für einen Schritt in der Entwicklung einer Institution, deren Kern die Dauerausstellung war und ist: Sie bot von Anfang an fundierte Informationen über einen komplexen historischen Ort. Im Laufe der Jahre wurden die weiteren Voraussetzungen geschaffen für die lebendige Lern- und Erinnerungsarbeit der Gegenwart, die auch die Zukunft der Dokumentation Obersalzberg prägen wird.

Vorgeschichte

Nach Kriegsende fiel das ehemalige Führersperrgebiet am Obersalzberg an den Freistaat Bayern. 1952 wurde Hitlers Berghof gesprengt, um einen rechten Wallfahrtsort zu verhindern. Die amerikanische Armee nutzte große Teile des Areals jahrzehntelang als Recreation Area, als Erholungszentrum. Trotzdem florierte das Geschäft mit Neugierigen und Altbegeisterten, die in Scharen kamen und an zweifelhaften Souvenirs Gefallen fanden. Vermarktung und Verdrängung prägten die Jahrzehnte nach dem Krieg.

1996 verließen die Amerikaner den Obersalzberg. Eine lokale Bürgerinitiative forderte die Errichtung einer „Dokumentationsstelle“. Begleitet von lebhaften Diskussionen und gegen anfängliche Widerstände entwickelte die bayerische Staatsregierung schließlich mit dem Landkreis Berchtesgadener Land und dem Markt Berchtesgaden das Zwei-Säulen-Konzept: Die Dokumentation Obersalzberg sollte geschaffen und ein Luxus-Hotel errichtet werden.

25 Jahre Dokumentation Obersalzberg

Am 20. Oktober 1999 wurde die Dokumentation Obersalzberg feierlich eröffnet. Die Rechtsträgerschaft übernahm die Berchtesgadener Landesstiftung, die Ausstellungskonzeption und fachliche Leitung das Institut für Zeitgeschichte München-Berlin, die betriebliche Leitung der Fremdenverkehrsverband (heute Bergerlebnis Berchtesgaden). 2005 war das benachbarte 5-Sterne-Hotel fertiggestellt. Damit war das Zwei-Säulen-Konzept umgesetzt. Durch den Bau und den gleichzeitigen Abriss des alten Hotels Platterhof veränderte sich in den Jahren dazwischen die historische Landschaft des Obersalzbergs wie seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr. Parallel wurden weitere Grundlagen für eine nachhaltige Erinnerungsarbeit am Obersalzberg gelegt: Rundgangsleiter für Führungen durch die Ausstellung wurden ausgebildet, erste Veranstaltungen durchgeführt.

Zwischen 2006 und 2013 konnte auf diesem Fundament das Angebot weiter ausgedehnt und professionalisiert werden. Voraussetzung dafür war ein erster Erweiterungsbau, der Platz für Seminare und die Veranstaltungsreihe „Obersalzberger Gespräche“ bot. Museumspädagogische Kräfte konnten eingestellt und eine museale Sammlung eingerichtet werden. 2013 war die Marke von 2 Millionen Besuchenden erreicht. Die vergleichsweise kleine Einrichtung war mit der großen Menge an Interessierten überlastet.

2014 erfolgten deshalb die ersten Schritte zu einer Erweiterung der Dokumentation Obersalzberg. Die folgenden Jahre waren geprägt durch die Planung und Errichtung des Erweiterungsbaus auf der einen und die Konzeption und Realisierung einer neuen Dauerausstellung auf der anderen Seite. Beides konnte im September 2023 neu eröffnet werden. Seitdem ist der Publikumsandrang groß: Seit der Neueröffnung haben rund 235.000 Menschen die neue Dokumentation Obersalzberg besucht.

Die Sonderausstellung „25 Jahre Dokumentation Obersalzberg. 1999-2024“ wird am 20. Oktober 2024 feierlich eröffnet und kann ab dem Folgetag besichtigt werden. Sie gliedert die Geschichte der Dokumentation Obersalzberg in drei zeitliche Abschnitte. Innerhalb dieser Abschnitte steht jedes Jahr für einen Aspekt der Arbeit am historischen Ort. Sie stehen für die kleinen Schritte und die großen Meilensteine auf dem Weg durch 25 Jahre Dokumentation Obersalzberg auf dem Weg hin zu dem modernen historischen Museum und Erinnerungsort der Gegenwart.

Katalog zur Ausstellung und zum 25-jährigen Bestehen

Zur Sonderausstellung und aus Anlass des 25-jährigen Bestehens ist ein Katalogband erschienen. Neben den Inhalten der Sonderausstellung enthält der Band Beiträge zur Arbeit der Dokumentation Obersalzberg, zur Eröffnung des Erweiterungsbaus und der neuen Dauerausstellung.

Am Anfang des Bandes steht eine Reihe von Grußworten. Ihre Zahl spiegelt den kooperativen Charakter der Dokumentation Obersalzberg, ihre historisch gewachsenen Strukturen und die über die Jahre gewachsene Verwurzelung und Akzeptanz der Institution in der Region. Viele der Gratulantinnen und Gratulanten sind der Doku und ihrer Arbeit auch persönlich seit langem verbunden. Die Grußworte stammen von Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Staatsminister Albert Füracker, der Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München-Oberbayern Dr. h.c. Charlotte Knobloch, dem Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma Romani Rose, dem Landrat und Vorsitzenden der Berchtesgadener Landesstiftung Bernhard Kern, dem Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin Prof. Dr. Andreas Wirsching, dem Vorsitzenden des Zweckverbandes Bergerlebnis Berchtesgaden Dr. Bartl Wimmer, und dem Bürgermeister der Gemeinde Berchtesgaden Franz Rasp. Ein Vorwort des Fachlichen Leiters der Dokumentation Obersalzberg Dr. Sven Keller leitet den Band ein.

Sven Keller, Albert Feiber, Sebastian Peters (Hrsg.): *25 Jahre Dokumentation Obersalzberg 1999 – 2024. Katalog zur Sonderausstellung der Dokumentation Obersalzberg*, München 2024.

Erschienen im Verlag Dokumentation Obersalzberg im Institut für Zeitgeschichte München – Berlin, ISBN 978-3-9814052-9-3.

Der Band ist nicht im Buchhandel erhältlich, kann aber auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.